

Portrait

Dr. Wolf-Heinrich Kulke



Der Bauhistoriker und Architektur-Modellbauer sieht sein Sanierungsprojekt im Ortskern als „Prototyp“ für zukünftige Siegenburger Neubürger.

Mit dem Wunsch eine Familie zu gründen verließen er und seine Frau, ebenfalls Historikerin, vor drei Jahren die Stadt München und begaben sich auf die Suche nach einer Lebenswerten und bezahlbaren Umgebung. Eine Verscheidung bis 75 und die Vorstellung, dass ihre Kinder einmal mit der U-Bahn zur Schule fahren, kam für die junge Familie nicht in Frage.

„Ohne Internet wären wir nie nach Siegenburg gekommen“, berichtet der Neu-Siegenburger während er von seinem großen Haus mit Garten im Sanierungsgebiet von Siegenburg erzählt, das er durch ein Angebot der Sparkasse im Internet entdeckte. Dank der günstigen Grundstückspreise und der steuerlichen Vorteile der Altbausanierung, war in Siegenburg der Traum vom eigenen Haus mit Garten realisierbar, der in der Großstadt unmöglich gewesen wäre. Während der - überwiegend in Eigenleistung ausgeführten - Renovierungsarbeiten haben sie zeitweise auf dem Schloss bei Familie Jordan gewohnt, die sie bereits nach zwei Wochen herzlich und mit offenen Armen aufgenommen hat.

Durch die Nähe zur Autobahn, die Siegenburg mit München und Regensburg verbindet, hat der Vater von zwei Kindern die Möglichkeit, neben seiner Werkstatt für Architektur-Modellbau nach wie vor in München in Teilzeit als Produktmanager für Reiseverbände zu arbeiten. Zwar bleibt München immer noch erreichbar, aber das kulturelle Angebot der Landeshauptstadt kommt für die junge Familie nicht mehr in Frage. Dafür fahren sie jetzt nach Regensburg: **„Siegenburg ist ein toller Standort - praktisch ein Vorort von Regensburg“**, erklärt der Familienvater, als er über die Gründe spricht, warum er und seine Frau sich damals für Siegenburg entschieden haben. In irgendein Neubaugebiet am Ortsrand wollten sie schließlich nicht ziehen, sondern bewusst ein altes Haus zu neuem Leben erwecken.

Positiv sieht er daher auch das Entwicklungskonzept zur Sanierung, Entwicklung und Verkehrsberuhigung der Ortsmitte, das seine Motivation für die Eigenheimsanierung unterstreicht. Dass im Ortskern wieder lebendige Wohnnutzung für junge Familien entstehen soll findet er klasse: **„Es gibt so viele Kinder in Siegenburg und wir junge Familien sind die Pioniere der Neunutzung und Wiederbelebung“**.

Marlin Spägele und Helmut Wartner

Photos und Text: Planungsgemeinschaft

Die Maßnahme wird gefördert von der Regierung von Niederbayern im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortszentren“ des Bundes.

Wir in Siegenburg

Ausgabe Nr. 4

November 2010



Entwicklungskonzept zur Sanierung der Ortsmitte

Was hat sich 2010 getan?

Einladung zur Bürgerversammlung

am Freitag, den 19. November 2010 um 19:30 Uhr
im Festsaal der Herzog-Albrecht-Schule Siegenburg

Programmpunkte:

Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
Vorstellung der weiteren Schritte
Diskussion

Erläuterung

- 1 Die Hopfenhalle bildet das westl. Portal zum Ort. Durch einen möglichen Verschenk der Ingolstädter Straße (mit Umgestaltung des Vorfeldes der Hopfenhalle) könnten die Halle und die eingewachsenen Kastanienbäume mehr Raum erhalten. Der Verkehr wird durch den Verschenk gebremst.
- 2 Das Grundstück des dort ansässigen landwirtschaftl. Betriebes könnte nach einer möglichen Betriebsaufgabe langfristig durch Ein- und Mehrfamilienhäuser, die sich in die giebelständige Struktur einordnen, ergänzt werden.
- 3 Nach dem Rückgang der dort ansässigen landwirtschaftl. Betriebe könnte eine einreihige Wohnbebauung in Form von Einfamilienhäusern die Bebauungsgrenze in Richtung Siegbachau bilden.
- 4 Infolge der Quelle auf dem Grundstück der Farm „Külke“ entstand eine Soggen- und Binsereiche Feuchtwiese. Die Fläche bleibt in der Planung erhalten und wird gestärkt. Das Quellwasser könnte in den geplanten Weiher der Siegbachau geleitet werden.
- 5 Die Fahrbahnbreite der Ingolstädter Straße könnte zur Verkehrsberuhigung und zugunsten eines breiten, einseitigen Gehwegs zurückgenommen werden. Ein straßenbegleitender Grünstreifen mit gepflasterten Längsparkplätzen könnte zur Verbesserung der Parksituation beitragen. Bestehende und neu geplante Hofbäume könnten die bewährte und typische Grünstruktur der Ingolstädter Straße bilden.
- 6 Das Gebäude der ehem. Starkbank ist baufähig und könnte zugunsten einer Neugestaltung (mit Umfeld) und besseren Erreichbarkeit der Färbegasse abgebrochen werden. Das Gebäude für die Verkehrsberuhigung im Verkopplungsbereich der Ingolstädter Straße eine wichtige Rolle spielt (Aufprallwirkung), ist eine Neubebauung bzw. temporäre Neugestaltung mit Baumstrukturen empfehlenswerter. Durch eine stärker ausgeprägte Verkopplung könnte in diesem Bereich eine optimale Temporeduzierung erzielt werden.
- 7 Die unstrukturierte städtebauliche Entwicklung in der „zweiten Reihe“ der Ingolstädter Straße könnte schrittweise verbessert und beispielsweise durch attraktive Doppelhaushäfen mit Ausrichtung zur Siegbachau ersetzt werden.
- 8 Das Gebäude der Feuerwehr Siegenburg hat einen ungünstigen Standort. Aufgrund der Gefährdungssituation beim Aus- und Einrücken über den Kolpingweg ist eine sichere direkte Ausfahrt zur Ingolstädter Straße geplant.
- 9 Die geplanten Weiher in der Siegbachau könnten nicht nur dem Hochwasserrückhalt dienen (Fassungsvolumen ca. 3.000m³), sondern darüber hinaus attraktive Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung (z.B. Eisstockschießen) bieten.
- 10 Zwischen Ledererweg und Kolpingweg könnte die Siegbachau als zentraler Grünzug erhalten und weiterentwickelt werden.
- 11 Ein Fuß- und Radwegnetz in der Siegbachau, bestehend aus alten und neuen Wegen, könnte attraktive Direktverbindungen zwischen Hopfenhalle und Marienplatz bieten.

Entwicklungskonzept Vision 2030 Ingolstädter Straße & Kolpingweg

Planinhalt	Vision Siegenburg 2030
Datum	29. Oktober 2010
Maßstab	1 : 2.000
Auftraggeber	Markt Siegenburg vertr. d. Hrn. Bgm. Kiermayer Marienplatz 13 93354 Siegenburg

Planungsgemeinschaft
Wartner & Zeitler
Landschaftsarchitekten bdlb + Stadtplaner
Partnerschaft, Landshut



Architekturbüro Naumann
Günter Naumann, Regensburg
NEUMEISTER & PARINGER
ARCHITEKTEN STADTPLANER
LANDSHUT

Gez.: ms

Plangröße: DIN A3

Sicherung des Kulturdenkmals
und
Neugestaltung Umfeld Hopfenhalle

Neuer Fußweg entlang
des Siegbaches

Beispielhaftes Wohnen
an der Mühlsstraße

Beispielhaftes Wohnen
am Kolpingweg

Erhaltung und Stärkung
vorhandener Feuchtwiesen

Neugestaltung Ingolstädter Straße

Neugestaltung Umfeld Starkbank
Beispielhaftes Wohnen
an der Siegbachau

Verlegung der Feuerwehrzufahrt

Hochwasserrückhalt ca. 3.000 m³

Siegbachau als
zentraler Grünzug

Neuer/alter
Fußweg entlang
des Siegbaches